Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 13 (1897)

Heft: 28

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

quelle erzeugte. Die Schwierigkeit der Sache liegt einstweilen noch in den unökonomisch arbeitenden Aparaten für die Stromlieferung, so daß den Erfindern hier noch eine günstige Gelegenheit geboten ist. ("M. N. N.")

Berichiebenes.

Schweiz. Gesellschaft für Erhaltung historischer Runstbenkmäler. Diese Gesellschaft hielt in Luzern ihre Jahrespersammlung ab. Der Präsibent Dr. Karl Stehlin von Basel verlas den interessanten Jahresbericht über die weitsichtige Thätigkeit des Gesellschaftsvorstandes im Berickisjahre 1896/97, mit jeweiligem Hinweis auf die während diese Jahres unternommene Denkmäler-Restauration. Aus dem Bericht geht hervor, daß die Arbeiten der Gesellschaft vom Borstande mit aller Umsicht und Sorgfalt vordereitet, unternommen und geleitet wurden, unter stetem Kontakt mit dem eidgen. Departement des Innern, das die Bestrebungen und Werke der Gesellschaft gebührend unterstügt. Die meisten Restaurationen, 3. B. Klosterkirche in Königsfelden, das römische Theater in Aventicum und Tellskapelle an der hohlen Gasse, sind im Jahresbericht des nähern behandelt.

Der ofsizielle Bericht über den technischen Feuerwehrtag bes Schweiz. Feuerwehrbereins vom 4. Juli in Zürich ist als hübsch ausgestattete Broschüre erschienen und zum Preise von 50 Cts. bet der Buchdruckerei Stämpsti u. Cie. in Bern zu beziehen.

Dieselbe enthält so viele intereffante Mitteilungen befonders über die Widerstandstraft der verschiebenen Bebachungsarten im Feuer, daß jeder Baumeister sie lesen sollte.

Unter der Firma "Baugenossenschaft Enge" hat sich, mit Sit in Zürich II, eine Genossenschaft gebildet, welche die Erwerbung, Ueberbauung und Berwertung der Greppischen Liegenschaften beim Bahnhof Enge zum Zwecke hat. Das Grundkapital beträgt bis auf weiteres 200,000 Franken und ist eingeteilt in 200 Anteilschie at 1000 Fr., welche auf ben Namen lauten und unteilbar sind. Präsibent ist Emil Stauder in Zürich II; Bizepräsident Adolf Bruppacher in Zürich V; und Beisiger sind Jakob Bühler in Zürich II, Alois Walter in Zürich III, und Jakob Kull in Zürich III.

Die Drahtseilbahn auf die Waid, von der elektrischen Straßenbahn Zürich-Höngg aus nur 300 m lang, ist in den Plänen bereits ausgearbeitet und harrt nur noch der Ausführung durch ein Konsortium, das weitere Projekte damit verdinden möchte.

Luzerner Bereinshäuser. Unter der Firma "Zentralherberge Luzern", schreidt man den "Basler Nachrichten"
aus Luzern, will der hiesige Gewerkschaftsbund ein sogenanntes
Bolkshaus, als Bersammlungskotal, Herberge u. s. w. dienend,
erstellen und gibt dafür Anteilscheine zu 10 Franken aus;
auch der kaufmännische Berein, dem die erst kürzlich bezogenen
Lokalitäten im Postgebände schon wieder gekündet worden
sind, werde über kurz oder lang an die Erstellung eines
eigenen Heims benken müssen.

Schlachthans Roricach. Der Gemeinberat bon Rorsicach beauftragte eine Kommission mit ber Berichterstattung über Errichtung eines Schlachthauses.

Kirchenrestauration. Im waadtländischen Großen Rate verursachte die Restauration der Kathedrale von Laussanne ziemlich histige Reden. Es scheint, in der Kommission, die mit der Leitung der Arbeiten betraut ist, machen sich soft verschiedene Strömungen gestend. Besonders abweichend waren die Meinungen in Bezug auf das Hauptportal. Schon vor Jahren wurde beschlossen, das aus dem 16. Jahrhundert stammende sigurenreiche Portal genau nachzubilden, was etwa 100,000 Fr. kosten soll. Als diese Arbeit schon in Angriff genommen war, sprachen einige Sachverständige die Meinung

aus, es wäre richtiger, einfach bas hinter bem neuern Portal verborgene, aus dem 13 Jahrhundert stammende Portal wieder ans Licht zu stellen; dieses sei in ganz reinem Stile gebaut und stehe mehr im Einklang mit dem ganzen Gebäude. Die betreffende Kommission trat nicht ein auf das Ansuchen, die Arbeit einstweisen einzustellen und die Sache weiter zu untersuchen, und bald wird das Portal, wie man sagt, in meistershafter Nachbildung (von Hrn. Raphael, Luzern) beendet sein. Auch in Bezug auf die Restauration der berühmten Rose kamen unangenehme Zwischenfälle vor. Deshald beschloß der Rat, für die weitere Leitung der Kestauration eine techsnische Kommission zu ernennen.

Kirchendau Oberuzwil. Die Katholiken in Oberuzwil planen den Bau einer Kirche. Bereits ist eine Kommission bestellt, um über Aufbringung der nötigen Finauzen von 100,000 Fr. zu beraten und dafür Vorbereitungen zu treffen. Gleichzeitig wurde ein Kirchendauverein gegründet, dessen Mitglieder sich verpflichten, monatlich einen Beitrag von 50 Kp. zu steuern. Größere Schwierigkeiten fand die Versammlung in der Trennung von Bichwil, da letzteres dadurch, trotz Abkurung, sinanziell in eine schwierige Situation geraten kann. Deshalb wurde die zu erstellende Kirche als Fistaltirche von Bichwil vorgeschen. Für den Bau sind die sehr geeignete "Kaspar Webersche Fabriswiese" und der "Morgen" in Aussicht genommen.

Die Schnittlerichule in Brieng hat ihr neues ichmudes Beim bezogen.

Das Projekt der durchgeheuden Bahn Bevey Bulle-Thun macht wieder von sich zu reden. Gine folide Baugesellsichaft soll ben Bau der Bahn um die Summe von Fr. 18,100,000 fest übernommen haben. Beabsichtigt wird die Erstellung einer Normalspur von Swatt nach Wimmis und von Erlensbach nach Zweisimmen, von wo die Bahn schmalspurig über Bulle nach Leven fortgesetzt werden soll.

Die zweite Hälfte der Eisenkonstruktion der großen Gornergratbahn. Brüde über die Findelenschlucht ist vollendet und auf dem linksufrigen Pfeiler mittels Krahnen vorgesichoben worden. Die schwierige Arbeit gelang vorzüglich. Damit ist dieser Brüdenbau, dem man in der technischen Welt ein lebhaftes Interesse entgegenbringt, in seinen wichstigsten Teilen vollendet. Aus dem Auslande haben sich bereits namhafte Techniker angemelbet, um das interessante und kühne Werk zu besichtigen.

In beiden Rheinfelden ist die Baulust im Wachsen begriffen. Laut "Nat.-Zig." steht Hr. Architekt Schröter in bort in Unterhandlung zum Bau von etwa 6 Villen. Im neuen Industrisquartier in babisch Rheinfelden werden die Arbeiter ber Aluminium= und elektrochemischen Fabrik ein aanzes Quartier Arbeiterwohnungen erstellen.

Schulhausbauten. Bor bem Stadtrat von Laufanne liegt das Projekt, ein Schulhaus für die städtischen Kleinskinderschulen (Ecoles froedeliennes) mit einem Kostensaufwand von 160,000 Fr. zu bauen. Die Sache wurde an eine Kommission gewiesen.

Das neueste Straßenprojekt ist bas einer Fahrstraße bon Sitten über ben Sanetichpaß nach Gsteig und Saanen. Der Wallifer Staatsrat gedenke zur Verwirklichung dieser Ibee mit ben allenfalls beteiligten Kantonen Bern, Freiburg und Waadt in Verbindung zu treten.

Wildbachverbauungen. Die Gemeinde Jenat hat beichloffen, die Furnabach verbauung im Koftenvoranschlag von ca. Fr. 70,000 unverzüglich auszusühren.

Flußregulierung. Ein Korrespondent der "Th. Zig."
gibt den Rat, wenn Baden und Schaffhausen nicht sofort zu einer Korrektion des Hemishofer Baches und einer Abgrabung in Stiegen Hand bieten würden, so sollte ohne weiteres thurganischerseits mit der größten Kückschaftslosigkeit, ganz unbekümmert um kleine Wasserstände, weil dieselben